



01

JANUAR — MÄRZ 2018

FÜHRUNGEN

JANUAR

6.1. | 12 Uhr
Der Tisch ist gedeckt – Stilleben des 17. Jh.
Führung in den Alten Meistern

7.1. | 11 Uhr
Von Beckmann bis Jawlensky
Führung in der Ausstellung

13.1. | 12 Uhr
Die Rebellen der Zwanziger Jahre
Führung in der Ausstellung

14.1. | 11 Uhr
Ernst Barlach – die Schweriner Sammlung
Führung in den Neuen Meistern

20.1. | 12 Uhr
Genremalerei des 17. Jahrhunderts
Führung in den Alten Meistern

27.1. | 12 Uhr
Vorsicht – Stolperfalle! Die Sammlung Marcel Duchamp
Führung in den Neuen Meistern

28.1. | 11 Uhr
Die Sammlung Frank Brabant
Führung in der Ausstellung

FEBRUAR

3.2. | 12 Uhr
Die Kunst nach der großen Zäsur des Zweiten Weltkriegs
Führung in der Ausstellung

4.2. | 11 Uhr
Die Leidenschaft des Sammelns
Führung in den Alten Meistern

10.2. | 12 Uhr
Marcel Duchamp und der Widerspruch
Führung in den Neuen Meistern

11.2. | 11 Uhr
Die Künstlergruppe Blauer Reiter
Führung in der Ausstellung

17.2. | 12 Uhr
Die Sammlung Brabant
Führung in der Ausstellung

24.2. | 12 Uhr
Nagelbilder von Günther Uecker
Führung in den Neuen Meistern

25.2. | 11 Uhr
Die niederländische Landschaftsmalerei des 17. Jahrhunderts
Führung in den Alten Meistern

MÄRZ

3.3. | 12 Uhr
Achtung Stolperfalle! – Die Kunst des Marcel Duchamps
Führung in den Neuen Meistern

4.3. | 11 Uhr
Die Sammlung der Moderne
Führung in den Neuen Meistern

10.3. | 12 Uhr
Malerei des 18. Jahrhunderts
Führung in den Alten Meistern

11.3. | 11 Uhr
Die Schenkung Christoph Müller
Führung in den Alten Meistern

17.3. | 12 Uhr
Das andere Porträt
Führung in den Neuen Meistern

24.3. | 12 Uhr
Das Goldene Zeitalter der Niederlande
Führung in den Alten Meistern

25.3. | 11 Uhr
Planschatz entdeckt
Führung in der Ausstellung

31.3. | 12 Uhr
Genremalerei des 17. Jahrhunderts
Führung in den Alten Meistern

VERANSTALTUNGEN

KUNSTBEGUTACHTUNG

9.1. | 15 – 17 Uhr
Kostenlose Begutachtung von Gemälden, Skulpturen, Grafiken, kunsthandwerklichen Arbeiten und Münzen. Preistaxierungen werden nicht vorgenommen.

FÜHRUNGEN FÜR BLINDE UND SEHBEHINDERTE BESUCHER

31.1. | 14.30 Uhr
Von Beckmann bis Jawlensky

28.2. | 14.30 Uhr
Ernst Barlach – die Schweriner Sammlung

28.3. | 14.30 Uhr
Marcel Duchamp und der Widerspruch

ANGEBOTE FÜR FAMILIEN

21.1. | 11 Uhr
Farben, Formen, Abstraktionen
Familienführung

18.2. | 11 Uhr
Kunst aufräumen
Familienführung

18.3. | 11 Uhr
Eine Reise mit dem Nashorn Clara
Familienführung

FERIENPROGRAMM

7.2. | 11 Uhr
Kunst aufräumen

14.2. | 11 Uhr
Ein Blick in den Spiegel

VON 3 BIS 6

Ein Kreativangebot für Kinder zwischen 3 und 6 Jahren in Begleitung
3.1.; 7.2.; 7.3. | 15 Uhr

RENDEZVOUS

11.1. | 18 Uhr
Avantgarde im Rheinland August Macke und der rheinische Expressionismus
Dr. Moritz Jäger, Gießen

18.1. | 18 Uhr
Sehen mit geschlossenen Augen: Über Alexej von Jawlensky und Georges Rouault
Dr. Thomas Bauer-Friedrich, Direktor Kunstmuseum Moritzburg Halle

25.1. | 18 Uhr
Exposing the Possibilities – Stripping Duchamp Bare
Jill O'Connor, S. Duchamp-Forschungsstipendiatin der Freunde des Staatlichen Museums Schwerin e. V., stellt ihre Projektergebnisse vor

1.2. | 18 Uhr
Das Selbst im Anderen Über Max Beckmanns zeichnerischen Zyklus zu Goethes Faust II
Dr. Roman Zieglängsberger, Museum Wiesbaden

8.2. | 18 Uhr
Lesung aus Alfred Döblins Roman „Berlin Alexanderplatz“, 1929
Sebastian Reck, Mecklenburgisches Staatstheater

15.2. | 18 Uhr
Highlights der Sammlung Frank Brabant
Ein Rundgang durch die Ausstellung mit dem Kurator Dr. Gerhard Graulich

22.2. | 18 Uhr
Der Täter ist im Bild – Eine kriminologisch-kunstwissenschaftliche Reise durch die Sammlung
Dr. Katharina Uhl, Kunst- und Kulturwissenschaftlerin, und Dr. Ulrike Tabbert, Oberamtsanwältin Schwerin, im Gespräch

1.3. | 18 Uhr
Raffe und Regiere Kulturpatronage und Mäzenatentum am Römischen Hof während des Borghese- und des Barberinipontifikates
Maximilian Marotz, Rostock

8.3. | 18 Uhr
Der Expressionismus und die alten deutschen Meister
Dr. Anne-Sophie Pellé, wissenschaftliche Volontärin, Staatliches Museum Schwerin

15.3. | 18 Uhr
Highlights der Fotoreportage
Manfred Scharnberg präsentiert Projekte der Fotografengruppe „Auslöser“

KUNST FÜR ALLE

Auf dem Weg zur Inklusion

Inklusion bedeutet für uns, dass alle Bürger, ob mit oder ohne Beeinträchtigung, willkommen sind. Entsprechend ihrer Sinneinschränkungen ermöglichen wir ihnen Zugänge zur Kunst.

Besucher sollen selbst und individuell entscheiden können, welche Angebote sie im Museum nutzen – seien es eine Führung oder ein Begleitheft, ein Audioguide oder ein Gespräch mit einem Begleiter. Für Besucher mit einer Sehbeeinträchtigung bieten wir beispielsweise monatlich öffentliche Führungen an. Es kann jedoch auch ein individueller Rundgang mit dem Lesetasthörbuch und Hörstift gewählt werden. Zur vergangenen Ausstellung „Die Menagerie der Medusa“ lag zudem ein kostenfreies Begleitheft mit Tastabbildungen, Braille- und Großschrift für die Besucher bereit.

Wirklich inklusiv wird es, wenn sich unsere Besucher gemeinsam und unabhängig eines Handicaps mit Kunst auseinandersetzen. Wie zum Beispiel während der Woche des Sehens, in der Schüler blinden Besuchern die Kunstwerke beschrieben und danach alle gemeinsam in der Kunstwerkstatt künstlerisch arbeiteten. Ähnlich inklusiv ging es in der Kulturnacht zu: Menschen mit einer geistigen Behinderung oder einer psychischen Erkrankung führten Besucher zu ausgewählten Werken der Alten Meister.

Schon bald werden Kunstwerke der Sammlung in leichter Sprache und in Gebärdensprache zu hören bzw. zu sehen sein.

NEUES

Schenkungen für die Schweriner Duchamp-Sammlung

Eine der populärsten Porträtfotografien von Marcel Duchamp entstand im März 1953, als der Galerist Michael Freilich den damals 28-jährigen Victor Obsatz bat, Marcel Duchamp in seinem Apartment in New York zu fotografieren. Achim Moeller aus New York schenkte kürzlich dieses außergewöhnliche Foto dem Staatlichen Museum Schwerin. Mittels einer Doppelbelichtung wurden Profil- und Vorderansicht von Duchamp überblendet, sodass ein Porträt des Künstlers entstand, indem sich der Bildwitz von Dada und die Gestaltungsprinzipien des Kubismus verknüpfen.

Duchamp gefiel das Foto so gut, dass es für das Cover des 1959 von Robert Lebel herausgegebenen Catalogue Raisonné verwendet wurde. Bis 1999 war die Autorenschaft des Fotos nicht bekannt. Man glaubte, dass Victor Obsatz ein Pseudonym von Marcel Duchamp sei. Duchamp nutzte als Meister der Selbstinszenierung die Fotografie ganz bewusst für die Konstruktion seiner fiktiven Künstlerpersönlichkeiten. Rose Sélavy ist wohl die bekannteste der von ihm kreierte Personen.

Für die 90 Werke umfassende Schweriner Duchamp-Sammlung stellt die Schenkung einen bedeutenden Zugewinn dar.

KOOPERATIONEN

Große Namen und spannende Programme bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern
Der Vorverkauf für den Festspielsommer 2018 startet am 15.06.2018

Klassische Konzerte in Scheunen, Kirchen, Schlossparks und Industriehallen, umgeben von traumhafter Natur, sind das Markenzeichen der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern. In weit über 120 Konzerten sind vom 15.06. bis zum 16.09.2018 Orchesterkonzerte und Kammermusik, große Namen und internationale junge Talente zu erleben. Umfangreiche Begleitprogramme wie Künstlergespräche und Führungen rahmen die Konzerte ein.

Karten und weitere Informationen:
www.festspiele-mv.de
T 0385 – 5918585





AUSSTELLUNG

Von Beckmann bis Jawlensky Die Sammlung Frank Brabant in Schwerin und Wiesbaden

24. November 2017 bis 18. Februar 2018

Der 1938 in Schwerin geborene und in Wiesbaden lebende Frank Brabant hat im Laufe seines Lebens eine der bedeutendsten Privatsammlungen der klassischen Moderne in Deutschland zusammengetragen. Die Sammlung umfasst herausragende Werke des 20. Jahrhunderts, angefangen bei Beckmann und Nolde reicht sie über Penck und Lüpertz bis zu Jawlensky. Der Schwerpunkt liegt auf Werken des Expressionismus und der Neuen Sachlichkeit, jenen Epochen, die in der Sammlung des Schweriner Museums vergleichsweise weniger vertreten sind.

Angefangen hat alles mit einem Holzschnitt von Max Pechstein, den Frank Brabant sich von dem Geld kaufte, das er eigentlich für seinen ersten VW-Käfer angespart hatte. Später kamen Werke von Ernst Ludwig Kirchner, August Macke, Georg Tappert, Otto Dix und vielen anderen hinzu. Mehr als 600 Werke umfasst die Sammlung heute. Neben den bekannten Namen sind viele Maler der „Verschollenen Generation“ vertreten – Künstler, die in der Nazizeit verfeimt wurden und nach dem Krieg nicht mehr an frühere Erfolge anknüpfen konnten.

Frank Brabant will seine Kunstsammlung nach seinem Tod je zur Hälfte dem Museum Wiesbaden und dem Staatlichen Museum Schwerin schenken.

Walter Gramatté, *Sonja*, 1920 © Bernd Fickert, Museum Wiesbaden



AUSSTELLUNGEN

Orte und Ereignisse

Druckgraphik aus der Schenkung
Christoph Müller

Kabinettausstellung 11. Januar bis 15. April 2018

Wir haben uns daran gewöhnt, dass die holländische Bilderwelt zum großen Teil erfundene Szenen zeigt. Umso interessanter ist es, dass ein großer Teil sich der Darstellung tatsächlicher Orte und Ereignisse widmet. Im Jahr 2016 schenkte der Sammler Christoph Müller dem Staatlichen Museum die niederländische Druckgraphik aus seinem Besitz. Unter den 228 Blatt befinden sich einige schöne Beispiele dafür, wie unterschiedlich die Formen sind, die diese Wirklichkeitsaneignung findet. Es handelt sich um Veduten von Orten und Interieurs, um Stadtpläne und Landkarten und um die Wiedergabe von Feuerwerken und ihren Dekorationen.

Die Druckgraphik der Sammlung Müller wird an dieser Stelle in lockerer Folge vorgestellt, während ein Katalog des Bestandes entsteht, der zukünftig erworben werden kann.

Reinier Nooms, gen. Zeeman, *Der Singel in Amsterdam nach Süden zum Jan Rodenpoorts-Turm gesehen*, um 1660 © Bröcker, Staatliches Museum Schwerin, Sammlung Christoph Müller



Endre Tót

Zer0 makes me glad sad mad

Ausstellung im Kelter-Kabinett noch bis 13. Januar 2018

In seinen Arbeiten widmet sich der Künstler Endre Tót konsequent und humorvoll dem Nichts und eröffnet damit Freiräume für die Imagination des Betrachters. Seine so poetischen wie politischen Aktionen begann er 1976 in den öffentlichen Raum auszuweiten, so dass auch zufällige Passanten zu Beteiligten werden können. Die Ausstellung versammelt Arbeiten, die sich zwischen dem Sein und dem Nichts bewegen.

Stipendiatin Jill O'Connor stellt Forschungsergebnisse vor

Rendezvous am 25. Januar 2018 um 18 Uhr

Seit Anfang Januar 2017 forscht die amerikanische Kunsthistorikerin Jill O'Connor zu Marcel Duchamp. Bereits zum fünften Mal haben die Freunde des Staatlichen Museums Schwerin e. V. das einjährige Duchamp-Forschungsstipendium verliehen.

Die Ergebnisse des Forschungsprojekt *Closing the Infra-thin Gap Between Marcel Duchamp's The Bride Stripped Bare by Her Bachelors, Even and Étant donnés* stellt Jill O'Connor am 25. Januar 2018 um 18 Uhr beim RENDEZVOUS *Exposing the Possibilities – Stripping Duchamp Bare* (mit deutscher Übersetzung) vor. Zudem werden die Forschungsergebnisse in den Lecture Notes des Staatlichen Museums Schwerin veröffentlicht.

Zero-Demo in Schwerin 2017 © VG Bild-Kunst, Bonn 2017, Foto: Röker, Staatliches Museum Schwerin



VORSCHAU

Schatz entdeckt!

Herzogliches Bauen in Mecklenburg

Ausstellung vom 23. März bis 10. Juni 2018

Die Ausstellung bietet anhand von ausgesuchten Werken aus dem sogenannten mecklenburgischen Planschatz erstmals umfassend Einblick in das herrschaftliche Bauen Mecklenburgs im 18. Jahrhundert.

Das Land an der Ostsee war nicht nur kulturell und künstlerisch, sondern auch architektonisch Bestandteil eines europäischen Wissenstransfers innerhalb eines Gebiets, das von Kopenhagen im Norden bis nach Rom im Süden sowie von St. Petersburg im Osten bis nach Paris im Westen reichte. Die Spuren sind noch heute im Land anhand von Herrensitzen, Schlössern und Residenzen zu erleben.

Anliegen der Ausstellung ist es, die europäische Dimension und das globale Denken der Bauherren und ihrer Architekten im Zeitalter des Barock und der Aufklärung einer breiten Öffentlichkeit zu vermitteln.



Johann Friedrich Fechtel, Blick vom Schloss Ludwigslust durch den Portikus auf die Stadtkirche © Bröcker, Staatliches Museum Schwerin



Hinter dem Horizont ...

DDR-Kunst aus den Sammlungen
des Staatlichen Museums Schwerin

Ausstellung vom 6. Juli bis 7. Oktober 2018

Das Staatliche Museum Schwerin zeigt eine Auswahl von Werken aus seinen Sammlungen zur Kunst der DDR und stellt damit ein breites Spektrum an künstlerischen Positionen vor. Die Ausstellung eröffnet neue Perspektiven jenseits der verordneten Staatskunst und widmet sich den leisen, aber kritischen Stimmen.

In ihrer Verweigerung von ideologischen Vorgaben eröffnen auch die traditionellen Gattungen wie Porträt, Landschaft und Stilleben einen unerwarteten Blick auf die DDR-Wirklichkeit. Träume, Sehnsüchte, Projektionen sind in den bildlichen und skulpturalen Werken wiederzufinden, die den Horizont nicht als starre Grenze, sondern als einen freien Vorstellungs- und Assoziationsraum erfahrbar werden lassen. In der Spannung von Intimität und Weltsicht entwickelte sich eine spezifische künstlerische Sprache jenseits von Stereotypen des Sozialistischen Realismus und bis heute noch anzutreffenden Vorurteilen gegenüber der DDR-Kunst. Diese fand auch in experimentellen Filmen und Aktionen ihren besonderen Ausdruck. Bestände des Schweriner Mail Art-Archivs zeigen, wie eine grenzüberschreitende Verbindung zur Welt hergestellt wurde. Die Ausstellung versammelt etwa 120 Gemälde, Zeichnungen, Grafiken, Skulpturen/Plastiken, Videos und Performance-Dokumentationen.

Während der Ausstellung wird in einem Open Air Kino im Innenhof des Museums ein begleitendes DDR-Filmprogramm gezeigt.

Wolfgang Matheuer, *Schwebendes Liebespaar*, 1970 © VG Bild-Kunst, Bonn 2018, Foto: Elke Walford



STAATLICHES MUSEUM SCHWERIN

Alter Garten 3 | 19055 Schwerin
Infotelefon 0385 – 5958-100
Telefon 0385 – 5958-0
Telefax 0385 – 563090
Kunstpause | Museumsshop
Telefon 0385 – 5958-232
www.museum-schwerin.de
info@museum-schwerin.de

Werke des 17. bis 21. Jahrhunderts - Spitzenkollektion holländischer und flämischer Malerei des 17. und 18. Jahrhunderts - Ernst Barlach Stiftung Bölkow - Schweriner Sammlung Marcel Duchamp - Sammlung Günther Uecker - Elfenbeinkabinett - Grafische und kunsthandwerkliche Sammlungen - Wechselnde Sonderausstellungen alter und zeitgenössischer Kunst - Café Kunstpause

Di – So 11 – 17 Uhr
Rendezvous donnerstags 18 – 20 Uhr
Führungen | Sa 12 Uhr und So 11 Uhr
Informationen sowie Anmeldungen von museumspädagogischen Veranstaltungen und Führungen:

Birgit Baumgart T 0385 – 5958-121
Sylvia Struck T 0385 – 5958-237

Kupferstichkabinett
Werderstraße 141
Besuch nach vorheriger Anmeldung
Volker Griebing
Telefon 0385 – 5958-174

Münzkabinett
Werderstraße 141
Mi 14 – 17 Uhr
sowie nach vorheriger Anmeldung
PD Dr. Torsten Fried
Telefon 0385 – 5958-204

Eintrittspreise
Die aktuellen Eintrittspreise finden Sie unter museum-schwerin.de
Änderungen vorbehalten.

Folgen Sie uns:



Barocke Hängung im Staatlichen Museum Schwerin © Setzpfandt, Staatliches Museum Schwerin